

gebildete Parteigruppe fand sich aber mit den damit verbundenen Stillstands- und Wartezeiten nicht ab. Sie beriet über erforderliche Maßnahmen, um einen flüssigen, systematischen Bauablauf zu erreichen. Die Parteigruppe sorgte dafür, daß die Wirtschaftsfunktionäre die fehlenden Projektierungsunterlagen für den Brückenbau rascher besorgten und einen kontinuierlichen Materialzufluß sicherten. Diese Parteigruppe verlangte auch die Aufschlüsselung des Planes. Einige Wirtschaftsfunktionäre wollten jedoch mit allen möglichen Schwierigkeiten beweisen, daß dies nicht möglich sei. Die Parteigruppe hat sich aber durchgesetzt. Sie gewann auch die parteilosen Arbeiter für die Verwirklichung ihrer Forderung. Damit war die Voraussetzung für den Abschluß eines Wettbewerbs geschaffen. Einen solchen schlugen die Genossen den parteilosen Bauarbeitern vor. Sein Ziel lautet: Vorfristige Terminerfüllung! Während des Wettbewerbs bildeten die Genossen eine Jugendbrigade und rückten die politische Erziehung der Jugendlichen in den Mittelpunkt der Parteigruppenarbeit.

Das Beispiel dieser Parteigruppe zeigte uns, daß man allen Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen eine konkrete ökonomische Zielsetzung für die Arbeit geben muß. Die von uns herausgegebene Lösung „1959 die ersten Briketts“ wurde deshalb für die einzelnen Schwerpunktojekte aufgegliedert. Dazu einige Erfahrungen vom Bau des Kraftwerkes West: Wir gaben dort Losungen heraus, wie „Tägliche Leistung 960 cbm Bodenbewegung“ und „56 Einzelfundamente bis zum 14. Juli 1957“, sie entsprachen der Erfüllung des staatlichen Planes. Erst durch diese konkreten Losungen entwickelte sich die Auseinandersetzung. Das führte zur Verstärkung der Agitationsarbeit, und die Parteigruppe organisierte eine öffentliche Parteiversammlung, in der sie mit ihrem politischen und ökonomischen Programm offen vor allen Arbeitern auftrat. Sie schaffte dadurch an diesem Bauabschnitt die Voraussetzungen, die Beschlüsse unserer 1. ökonomischen Konferenz durch die Initiative aller Arbeiter zu verwirklichen. Das Ergebnis war: Die Termine, die der Staatsplan stellte, wurden vorfristig erreicht.

In der Vorbereitung des V. Parteitages verstärken wir die Parteiarbeit besonders an den Schwerpunktojekten. Die Genossen setzen sich dafür ein, daß die Pläne auf der Grundlage von technisch begründeten Arbeitsnormen aufgeschlüsselt werden. Danach beschloß zum Beispiel die Abteilungsparteiorganisation des Baubereichs Kohlenbunker, bis zum V. Parteitag fünf Tage Planvorsprung zu erreichen und den Kohlenbunker bis zum 15. Dezember 1958 fertigzustellen. Bei der Organisierung des Wettbewerbs stellten sich die Genossen an die Spitze. So rief zum Beispiel die Brigade des Genossen Schob auf der Grundlage des Beschlusses der Abteilungsparteiorganisation auf, beim Aufbau des Kombines 1958 zum Jahr der großen Initiative zu machen. Die Brigade Schob verpflichtete sich, die Arbeitsproduktivität um 23 Prozent zu steigern und den ersten Halbjahrplan 1958 15 Tage vorfristig zu erfüllen. Der Erfüllung dieser Verpflichtung stellten sich Schwierigkeiten entgegen. Rückständige, althergebrachte Methoden hemmten die Arbeit. Die Abteilungsparteiorganisation führte eine öffentliche Parteiversammlung durch und stellte ganz offen die entstandenen Schwierigkeiten vor allen Arbeitern zur Diskussion. Dadurch entstand ein enges Verhältnis der parteilosen Werktätigen zu den Parteimitgliedern. Dabei entwickelte sich etwas Neues: die gegenseitige, sozialistische Hilfe. Ganze Brigaden von anderen Objekten erschienen am Rohkohlenbunker und leisteten freiwillige Aufbaustunden. Diese Initiative wurde von der